

WERDEN SIE HÜTER/IN UNSERER BAUKULTUR



Alte Kirche, Foto: Hans Wilhelm



pro **MONSTEIN**
GEBÄUDEFONDS

UNTERSTÜTZEN SIE DEN GEBÄUDEFONDS

EIN KLEINES DORF REICH AN KULTUR MIT WALSER CHARAKTER



Auf einer sonnigen Landschaftsterrasse am südlichen Ende der weitflächigen Gemeinde Davos liegt das Dorf Monstein. Bis heute haben sich in der Walsersiedlung trotz spürbarem Entwicklungsdruck viele Eigenheiten und Eigensinnigkeiten der Erbauerinnen und Erbauer bewahrt. Dazu beigetragen haben nicht zuletzt eine engagierte Bevölkerung und der Gebäudefonds des Vereins «pro Monstein», zu dessen erklärten Zielen das Fördern eines lebendigen Dorflebens und der Erhalt des Charakters der Siedlung und ihrer Umgebung zählt.



Ab dem 12. Jahrhundert besiedelten aus dem Oberwallis abgewanderte Bergbauern auch die romanische Sömmerrungsalp Monstein. Viehhandel, Getreideanbau und Garten hielten sie am Leben. Dazu war viel Umschwung nötig, weshalb die Walser erste Höfe weit voneinander entfernt bauten: Wohnhaus, Ställe, Scheunen und Speicher, Wald und darüber die Alpen mit Weidrechten gehörten zum Hof. Die steilen zur Sonne gerichteten Äcker, die «Pfaffenlöcher» unter Monstein, erlaubten Getreideanbau im sonst rauen Gebirgsklima. (Foto: Maja Bless)



Walersiedlungen charakterisieren die aus behauenen oder runden Stämmen «auf- getröten» und über Eck «gewätteten» Holzbauten. Einen einheitlichen Walserstil gibt es nicht. Vielmehr waren die bescheidenen Walser notgedrungen Meister der Anpassung und nutzten die Gegebenheiten vor Ort. Die spezielle topografische Lage von Monstein und der walserische Überlebensdrang förderte so einzigartige Typologien zu Tage. In und um Monstein sind noch heute zahlreiche architektonische Eigensinnigkeiten vielfältig erfahrbar. (Foto: Maja Bless)

MONUMENTALE ZEUGEN EINER EINZIGARTIGEN KULTURLANDSCHAFT



Am «Egg» zu den «Pfaffenlöchern» zeugen die spektakulär in die Landschaft gestellten «Chooräspiicher» von der anpassungsfähigen Walser Bauweise und vom einstigen Getreideanbau. Wie ihre Walliser Vorbilder stehen die Monsteiner Spiicher – für Graubünden selten – auf Stelzen. Statt mit Schiefersteinen vom Bau getrennt sind die Monsteiner Stelzen gegen ungetretene Nager glatt behauen und in Trägerbalken passgenau eingelassen. Durch lose gefügte Rundhölzer blies der Wind, so dass die geernteten Garben trocknen und nachreifen konnten.

(Foto: Maja Bless)

VIELEN BAUTEN OHNE ÖKONOMISCH NUTZUNG DROHT DER ZERFALL



Erst Mitte des 20. Jahrhunderts wurde der Getreideanbau in Monstein aufgegeben. Mit dem anhaltenden Strukturwandel verlieren immer mehr Ställe und Spächer ihre ursprüngliche Nutzung. Einige dienen noch heute als Abstellraum, andere, gut erschlossene Bauten können umfunktioniert werden und wieder andere sind blosse, aber unverzichtbare Relikte in der Landschaft. Ihr Erhalt in authentischer Form und Ausführung zeigt sich oft schwierig; denn die ursprünglichen Bauweisen sind material- und arbeitsintensiv. (Foto: Maja Bless)



Nicht selten weisen die traditionell mit Holzschindeln eingedeckten Dächer – nach jahrzehntelanger Bewitterung – den dringendsten Sanierungsbedarf auf. Denn, verliert das Dach erst seine Schutzfunktion, ist der weitere Zerfall des Bauzeugen eine Frage der Zeit. Gleichzeitig kostet die authentische Eindeckung in handgespaltenen Lärchenschindeln um ein Vielfaches mehr als handelsübliche Materialien. Die fehlende Nutzung und die eher kostspielige traditionelle Bauweise machen den Erhalt der Kulturzeugen zur grossen Herausforderung. (Foto: Maja Bless)



Doch die Walser waren und sind noch heute «werig» und wissen sich zu helfen. Im «Gmäiwäärch», in gemeinsamen, freiwilligen Arbeitseinsätzen, wurden verschiedene Schindeldächer erneuert. Seit seiner Gründung im Jahr 1999 schreibt sich auch der Verein «pro Monstein» den Erhalt des Dorf- und Landschaftscharakters fest auf die Fahne. In den vergangenen Jahren unterstützte der vereinseigene Gebäudefonds über 30 Bauvorhaben mit Fördergeldern und trägt so wesentlich zum Erhalt des eindrucklichen Bauvermöchnisses in und um Monstein bei. (Foto: Maja Bless)

MIT ENGAGEMENT UND HANDWERKSTRADITION WIRD KULTUR ERHALTEN



Ein Beitrag zum Erhalt der lokalen Baukultur dient nicht nur der Wahrung des Dorf- und Landschaftsbildes, sondern auch dem Weiterbestehen einer Handwerkstradition und den damit verbunden Arbeitsplätzen, die für ein lebendiges Dorfleben entscheidend sind. Für Monsteiner Handwerks- und auch Landwirtschaftsbetriebe gehören auch Neueindeckungen von sanierungsbedürftigen Schindeldächern zum täglichen Brot. Dadurch bleibt das Wissen über die altehrwürdige Bautradition erhalten und kann künftigen Generationen überliefert werden. (Foto: Maja Bless)

HELFEN AUCH SIE MIT UNSERE KULTUR UND LANDSCHAFT ZU ERHALTEN



Um unsere Baukultur weiterhin für die kommenden Generationen erhalten zu können, sind wir auf Unterstützung angewiesen und wollen die Einnahmen des Gebäudefonds auf breiteren Schultern abstützen. In den vergangenen fünf Jahren konnten im Durchschnitt rund 10'000 bis 12'000.- Franken Fördergelder pro Jahr eingesetzt werden, und der Bedarf ist anhaltend gross. Wenn auch Sie mithelfen möchten, den Erhalt unserer Baukultur sicherzustellen, freuen wir uns über Ihre Gönner/Innenschaft oder eine einmalige Spende. (Foto: Maja Bless)

SO GEHT'S:

DER GEBÄUDEFONDS

Für Spenden genügt eine Mail oder ein Brief.
Senden Sie Name, Adresse und den gewünschten jährlichen
Gönnerbeitrag (z.B. 200.–, 500.–, 1000.–) an die folgende Adresse:

Verein «pro Monstein»
Benjamin Hoffmann
Guferstrasse 15
7278 Davos Monstein

oder per E-Mail an info@davos-monstein.ch

ODER

DIREKTSPENDE IBAN:CH81 8108 4000 0055 0996 6
Bank: Raiffeisenbank Davos
Zugunsten: pro Monstein, 7278 Davos Monstein
Vermerk: Spende Gebäudefonds



Spenden an den Verein «pro Monstein» sind vom Kanton
Graubünden steuerbefreit.

DER VEREIN «pro Monstein»

Der Verein setzt sich für die Erhaltung des Dorf- und
Landschaftsbildes von Monstein ein. Er kann Unterstützung zur
Erhaltung von Gebäuden wie Ställe, Spiicher, Alphütten etc. und
Unterstützung und Beratung bei der Planung und Ausführung von
Neubauten auf Monsteiner Gebiet gewähren.

INTERESSIERT AN EINER MITGLIEDSCHAFT
BEI «pro Monstein»?



Oder melden Sie sich per E-Mail an info@davos-monstein.ch.

GEMEINSAM AUF DEM WEG

Mäschenboden, Foto: Michael Straub

HERZLICHEN DANK

Infos und Kontakt Gebäudefonds:
Benjamin Hoffmann, Guferstrasse 15, 7278 Davos Monstein
info@davos-monstein.ch



pro MONSTEIN
GEBÄUDEFONDS